

Ich hatte ein Kind, das war mir lieb, Sie haben es weggetragen, Ich muß, so lang'ich lebe, Ums Weggetragne klagen.

3.
Klage nicht um mein junges Leben,
Klage nicht um den schweren Traum,
Viele Schmerzen hab' ich gelitten,
Still lieg' ich unter dem Apfelbaum.

Du liegst unter Veiel und Klee
Doch zu kühl aft dirs da unten,
Darum thut mir das Herz so weh,
Keine Ruhe werd ach mehr finden.

Die Kühlung da unten spür ich nicht, Auch nicht mein hartes Kopfkissen Wenn Morgens der frische Tag anbricht So scheint mir Sonn' auf das Bette

Und wenn die Sonn dir aufs Bette scheint, Wirst du doch nicht erwachen, So bitterlich Vater und Mutter weint, Du wirst es doch nicht hören.

Ich weiß einen durren Haselstrauch, Der stehet im Feld allein; Auf der Hasel sitzt bey dunkler Nacht, Ein aschgrau braum Käutzelein. Komm mit, komm mit, rufts jede Nacht, Ich höre es wohl rufen, Ich hab' mein Bündel zurecht gemacht, Und will nun weiter reifen.

Wohin foll deine Reife gehn, Und wann komft du denn wieder Ich will nach meinem Röslein fehn Das mir fo schnell verblühte.

10.
Dies Röslein blüht dir nimmermehr!
Es stehen drei Stern'am Himmel,
Ich wollt' das ich da droben wär,
Mein Röslein wollt ich schon sinden.

Elwert.